

S. 117–54; Das Irrenwesen im Herzogtum Salzburg und die neue Salzburger Landesheilanstalt für Geisteskranke, ebenda, Bd. 42, 1902, S. 1–48.

L.: *Salzburger Zig. und Salzburger Chronik* vom 13. 6. 1905; *Jurist. Bl.*, Jg. 34, 1905, S. 307; *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.*, Jg. 45, 1905, S. 37; *Die Ehrenbürger der Landeshauptstadt Salzburg, Katalog zur 10. Sonderausst.*, 1954.

Hartauer Andreas, Kaufmann. * Stachau (Stachy, Böhmen), 30. 11. 1839; † St. Pölten (N.Ö.), 18. 1. 1915. Arbeitete als Glasmacher an verschiedenen Orten. Übersiedelte 1883 von Bürgstein mit seiner Frau nach St. Pölten, wo er mit seinem Neffen A. Fritsche eine Erzeugungs- und Verkaufsstätte für Glas- und Porzellanmalerei gründete. Die heute noch bestehende Fa. war vor dem Ersten Weltkrieg ziemlich bedeutend. Von H. stammt die ursprüngliche Fassung und die alte Singweise des Liedes „Tief drin im Böhmerwald“, bekannt unter dem Namen „Böhmerwaldlied“, auch kurz „Der Böhmerwald“ genannt. H. dürfte es um 1870 in Nordböhmen gedichtet haben.

L.: *St. Pöltner Nachrichten*, 1937, n. 25; *Die Säumerglocke, Nachrichtenbl. der Böhmerwälder*, Jg. 11, 1937, F. 10; R. Kubitschek, *Tief drin im Böhmerwald*, 1931, 2. Aufl. 1941; *Mitt. F. Lenz, Wien*.

Hartel Wilhelm von, klass. Philologe und Minister. * Hof (Dvorce, Mähren), 28. 5. 1839; † Wien, 14. 1. 1907. Sohn eines Webermeisters, späteren städt. Rechnungsführers. Stud. 1859–63 an der Univ. Wien klass. Philol., 1863 Lehramtsprüfung für Mittelschulen aus Latein und Griech., 1864 Dr.phil.; 1866 Priv. Doz. für klass. Philol., 1869 ao. Prof., 1872 o. Prof. der klass. Philol. an der Univ. Wien, 1874/75 Dekan, 1890/91 Rektor. Seit 1891 zugleich Dir. der Hofbibl., 1896–1900 Sekr. Chef im Min. für Kultus und Unterricht, 1900 bis 1905 Min. für Kultus und Unterricht, 1900–07 Vizepräs. der k. Akad. d. Wiss. in Wien. H. leistete sowohl als Forscher in seiner Wiss. wie als Organisator der wiss. Arbeit in Österr. Hervorragendes. Seine gräzist. Arbeiten galten namentlich Homer, Demosthenes und dem att. Staatsrecht, seine latinist. dem von der Akad. d. Wiss. in Wien herausgegebenen *Corpus der lat. Kirchenväter*, in dem er mehrere Bde., darunter die richtunggebende Ausgabe des Cyprianus, besorgte. Als Vizepräs. der Akad. bahnte er die internationale Zusammenarbeit der Akad. an, die einerseits zu einem Kartell der Wr. mit den dt. Akad., aus dem die Hrsg. des *Thesaurus linguae Latinae*

hervorging, andererseits zur Schaffung der internationalen Organisation der Akad. führte. 1893 leitender Vorsitzender der 42. Versammlung dt. Philologen und Schulmänner in Wien, Begründer des „Österr. Volkslied-Unternehmens“; seit 1877 Mithrsg. der „Z. für die österr. Gymn.“, Mitbegründer (1874) der „Wr. Studien“, Z. für klass. Philol. (1879), der *Dissertationes philologicae Vindobonenses* (1887). Als Min. erwarb er sich durch die Gründung der „Modernen Galerie“ und mit der Erbauung der neuen Kliniken dauernde Verdienste.

W.: Untersuchungen über die Entstehung der *Odyssee* I, II., 1864/65; *Krit. Beiträge zu Livius*, 1866; *Homer. Stud.* I., II., III., in: *Sbb. Wien, phil. hist. Kl.*, Bd. 68, 76, 78, 1871–74; *Demosthen. Stud.* I., II., ebenda, Bd. 87, 88, 1877/78; *Stud. über att. Staatsrecht und Urkundenwesen* I., II., III., ebenda, Bd. 90, 91, 92, 1878/79; *Ein griech. Papyrus aus dem Jahre 487 n. Chr.*, in: *Wr. Studien* 5, 1883, S. 1ff.; *Krit. Versuche zur 5. Dekade des Livius*, 1888; *Neubearbeitung von G. Curtius, Griech. Schulgrammatik*, 17.–21. Aufl., 1887–93; *Mitarbeit an den „Instruktionen für den Unterr. an den Gymn. in Österr.“*, 1884; *Krit. Ausgaben: Cypriani opera omnia*, CSEL III/1–3, 1868; *Eutropii Breviarium*, 1872; *Ennoidi opera*, CSEL VI, 1882; *Luciferi Calaritani opuscula*, CSEL XIV, 1886; *Paulini Nolani opera*, CSEL XXIX und XXX, 1894. – *Bibliotheca Patrum Latinorum Hispaniensis*, 6 Bde., 1886; *Patrist. Stud.* I–VI., in: *Sbb. Wien, phil. hist. Kl.*, Bd. 120, H. 6, 121, H. 2, 6, 14, 132, H. 4, 7, 1890–95; *Die Wr. Genesis*, hrsg. gem. mit F. Wickhoff, 1895; *Denkschrift, betreffend die Bildung eines Verbandes wiss. Körperschaften*, in: *Almanach Wien*, 1893; *Die internat. Assoziation der Akad.*, in: *Dt. Revue*, 1906; *Organisation der wiss. Arbeit*, in: *Z. für die österr. Gymn.*, 1907. L.: *Wr. Zig. und R.P. vom 14. 1. 1907*; *M.Pr. vom 15. 1. und 19. 1. 1907*; *Z. für die österr. Gymn.*, Jg. 58, 1907, S. 193–216; *Österr. Mittelschule*, Jg. 21, 1907, S. 145ff.; *Archiv für lat. Lexikographie*, Bd. 15, 1907, S. 295f.; *Almanach Wien*, 1907; *Österr. Rundschau* 10, 1907, S. 231, 456; *Felerl. Inauguration 1907/08*; *Technische Hochschule Wien, 1907/08*; *Burstans Biogr. Jb. für Altertumskunde*, 1907/08; *W. Ritter v. H.*, 1908; *Biogr. Jb. 1909, 1910*; *S. Frankfurter, W. v. H.*, 1912; *Sudetend. Z. für Volkskd.* 2, 1929, S. 128; *R. Meister, Geschichte der Akad. d. Wiss. in Wien*, 1947; *Jb. des österr. Volksliedwerkes* 4, 1955.

Hartenthal Mathilde von, Malerin und Radiererin. * Graz, 29. 7. 1843; † Graz, 16. 4. 1920. Besuchte in Graz die land-schaftliche Zeichenakad., Schülerin H. Königsbruns, in Dresden Schülerin F. Prellers und A. Neumanns (Radierung). 1878/79 Zeichenlehrerin in Holland, 1880 in Paris, 1881 stud. sie in Brüssel im Atelier J. F. Portalés, der ihre kolorist. Begabung schätzte und sie Makart gleichstellte.

W.: *Radierungen (Der Grimming im Ennstal, Der Tressenweg in Altaussee und Motiv aus dem Mürztal)*.

L.: *Bénézit 4*; *Thieme-Becker; Wastler; Katalog der Neuerwerbungen des Joanneums 1951/52*, 1953.